

1979

Manfred Behn: DDR-Literatur in der Bundesrepublik Deutschland. Die Rezeption der epischen DDR-Literatur in der BRD 1961-1975

Bernhard Zimmermann
Washington University

Follow this and additional works at: <https://newprairiepress.org/gdr>



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Recommended Citation

Zimmermann, Bernhard (1979) "Manfred Behn: DDR-Literatur in der Bundesrepublik Deutschland. Die Rezeption der epischen DDR-Literatur in der BRD 1961-1975," *GDR Bulletin*: Vol. 5: Iss. 1. <https://doi.org/10.4148/gdrb.v5i1.440>

This Review is brought to you for free and open access by New Prairie Press. It has been accepted for inclusion in GDR Bulletin by an authorized administrator of New Prairie Press. For more information, please contact cads@k-state.edu.

listen und antikapitalistisch gesonnene BRD-Bürger aller Couleurs wird dem Bürger, soweit er Leser und Rezipient der schönen Literatur und sich auf literarische Feierabendbesinnlichkeit einzuschränken gewillt ist, der Zugang zur Literatur aus dem unfreien, d. h. sozialistischen Teil Deutschlands behördlicherseits einstweilen noch nicht versperrt. Heißt das, daß man sich der durchschlagenden Wirkungslosigkeit von Literatur so sicher ist? Oder sollen gar die literarischen Importe des Klassenfeindes einem herrschaftsfreien Diskurs kulturräsonnierender Privatleute zugeführt werden mit dem Zwecke, der allseitig entwickelten mündigen Persönlichkeit zum historischen Durchbruch zu verhelfen? All diesen zum Thema gehörigen und gewiß höchst delikaten Fragen geht die vorliegende Studie von Manfred Behn (leider) nicht nach. Unter "Rezeption" versteht sie ausschließlich die literaturwissenschaftliche, literaturkritische und (in begrenzterem Umfang) publizistische Aufnahme, Verarbeitung und Wertung der epischen DDR-Literatur innerhalb des kulturellen Kommunikationsraums der Bundesrepublik Deutschland. Innerhalb dieser Grenzen jedoch leistet Behn Pionierarbeit: seine chronologische Rekonstruktion der literaturwissenschaftlichen Rezeption der DDR-Prosa in der BRD basiert auf einer profunden Kenntnis und gründlichen Aufarbeitung der Rezeptionsdokumente, die indes nicht als wertfreie Bruchstücke einer nicht weiter hinterfragten historischen Rezeptionsfaktizität präsentiert werden. Vielmehr hat Behns Untersuchung den Zuschnitt einer methodischen Metakritik, die, indem sie ihre Gegenstände rekonstruiert und beschreibt, zugleich deren Konstitutionsbedingungen und Erkenntnisgrenzen reflektiert-- und weitgehend (mit gewichtigen Argumenten) kritisiert. Dieser Anspruch wird indes nicht in allen Teilen der Arbeit mit gleicher Überzeugungskraft eingelöst. Obwohl Behns Studie die "literarhistorischen und gesellschaftstheoretischen Grundlegungen der Rezeption der neueren DDR-Literatur thematisiert, erweist sich der Gegenstand als wohl doch zu komplex, als daß er sich hinreichend auf 174 Manuskriptseiten darstellen ließe. Weiterführende Spezialuntersuchungen (insbesondere auch zur Rezeption des "Bitterfelder Wegs") bleiben insofern nach wie vor ein Desiderat der einschlägigen Forschung. Auch die zeitgeschichtliche Vermittlung der dargestellten literaturwissenschaftlichen Rezeption mit den gesellschaftlichen und ideologischen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sie stattfand--wäre

noch differenzierter zu erschließen. Wer immer aber--als Germanist, Lehrer, Publizist oder Studierender--die lohnende Mühe nicht scheut, sich gründlicher mit der Rezeption von DDR-Literatur in der BRD zu beschäftigen, wird auf die Lektüre von Behns Buch nicht verzichten können. Eine informative und instruktive Untersuchung, die, obgleich keine Einführung, auch für den Lesbar ist, der einen ersten Zugang zum Thema sucht.

Bernhard Zimmermann
Washington University

Der Realismus-Streit um Brecht: Grundriß der Brecht-Rezeption in der DDR 1945-1975. By Werner Mittenzwei. Berlin and Weimar: Aufbau-Verlag, 1978. 211 pages.

The latest installment in Werner Mittenzwei's continuing debate with the phenomenon of Brecht is a thoughtful and informative book. It was written not only to trace in detail the stages through which the GDR response to Brecht has moved, but also to shed light on what its author considers to be some of the fundamental changes in GDR literature during the 1970's. The first enterprise is rather straightforward and descriptive, the second more theoretical and analytic. Given that Brecht had spent so many years in exile, it is perhaps not remarkable that relatively little was known of him in Germany after World War II. Paradoxically, it was primarily the Soviet cultural officers Dymshitz and Fradkin who called the Germans' attention to their compatriot during those years. Apart from Lukács' well known 1945 charge of formalism, there was little debate until 1948 and 1949, when a series of articles and a special Brecht issue of "Sinn und Form" appeared. This initial discussion centered around the nature of the epic theater and the problem of decadence, both exemplified on the great success of Mutter Courage: experimentation designed to serve the progress of socialist art became largely misunderstood and suspect. This phase was followed by another great lull until the mid-50's, when the polemic turned against the bourgeois-idealistic and existentialist interpretation of Brecht. However, it was only toward the late fifties that Brecht's aesthetics gained determined supporters among the ranks of Marxist critics. Slowly Brecht came to be seen as the center of the development of socialist realism rather than as an outsider.